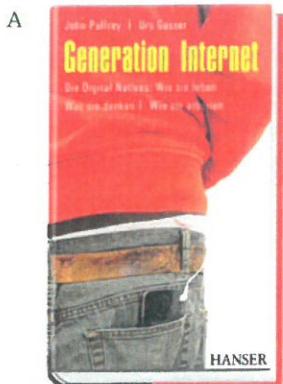


AB B1 Cybermobbing

a Lesen Sie die Fragen und die Bildunterschriften. Was passt? Ordnen Sie zu.

- 1 Wer hat Probleme mit Cybermobbing? **B**
 2 Was ist bei Cybermobbing wichtig? **A**



Gegen Cybermobbing
muss man etwas tun.
Auf keinen Fall darf
man Opfer bleiben.



Lernst du fleißig,
du Streber?

Experten glauben, dass
jeder Dritte Probleme
mit Cybermobbing hat.
Auch Schüler mit guten
Noten werden Opfer von
Cybermobbing.

► 3|7 b Lesen Sie und hören Sie den Text. Was ist Kevins Problem? Was ist die Lösung? Sprechen Sie.

Das ist kein Spaß ...

Kevin ist 15 Jahre alt. Er ist immer gern zur Schule gegangen und hat gute Noten bekommen. Doch seit einigen Tagen ist alles anders. Es hat mit ein paar dummen Nachrichten auf seinem Handy angefangen. „Hallo Muttersöhnchen“ und „Lernst du fleißig¹, du Streber?“ hat er da gelesen. Zuerst hat Kevin gedacht, dass jemand schlechte Späße macht. Er hat die Nachrichten einfach gelöscht. Doch dann hat er sein Foto im Internet gesehen. Jemand hat mit einem Filzstift eine große Brille gezeichnet und ihm eine schwarz-weiß karierte Jacke angezogen. Er hat schrecklich ausgesehen. Und dann hat er die Kommentare gelesen ... Natürlich waren da keine Namen, alles war anonym. Am nächsten Morgen ist Kevin nicht aufgestanden, sondern einfach im Bett geblieben. Den ganzen Tag hat er nur an das Foto im Internet gedacht. So etwas wie Kevin ist schon vielen Jugendlichen und Erwachsenen passiert. Experten glauben, dass in Deutschland jeder Dritte Probleme mit Cybermobbing hat. Falsche Geschichten, böse Kommentare und hässliche Fotos im Internet, das bedeutet Cybermobbing für die Opfer.

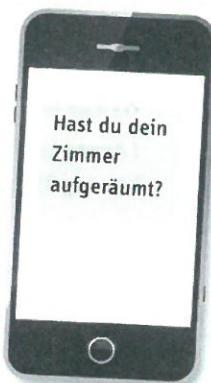
In ihrem Buch *Generation Internet* beschreiben John Palfrey und Urs Gasser dieses Problem. Mobbing hat es immer gegeben, so die Autoren, aber das Internet macht Mobbing für die Täter² besonders einfach. Im Internet haben sie viele Leser und Leserinnen und können ganz anonym bleiben. Für die Opfer ist das sehr gefährlich.

Was kann man gegen Cybermobbing tun? Auf keinen Fall darf man Opfer bleiben, sagen die Experten. Man muss etwas tun.

Dann hat Kevin seinen Eltern von seinem Problem erzählt.

Sie sind zusammen zur Schulleiterin gegangen und haben gemeinsam eine Lösung gefunden. Einen Tag später waren Kevins Foto und die Kommentare nicht mehr im Netz.

In Schulprojekten haben die Schüler dann das Problem Cybermobbing diskutiert. Heute liest Kevin alle SMS wieder gern, ... na ja, fast alle.



¹ jemand lernt oder arbeitet viel ↔ faul: jemand tut nichts

² er/sie tut etwas

c Sind die Sätze richtig oder falsch? Lesen Sie den Text noch einmal. Kreuzen Sie an.

- 1 Kevin hat die Nachrichten auf seinem Handy lustig gefunden.
 2 Das Foto im Internet hat Kevin gefallen.
 3 Kevin hat die Täter gekannt.
 4 In Deutschland haben nur Jugendliche Probleme mit Cybermobbing.
 5 Mobbing im Internet ist gefährlich, denn man kennt die Täter nicht.
 6 Die Schulleiterin hat Kevin geholfen.

richtig	falsch
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- d Wie steht es im Text? Ergänzen Sie die Partizipien und ordnen Sie dann die Sätze.

erzählt angezogen angefangen diskutiert ausgesehen
bekommen aufgestanden

- 7 In Schulprojekten haben die Schüler das Problem dis kutiert
5 Am nächsten Morgen ist Kevin nicht auf gestanden
6 Dann hat Kevin seinen Eltern von seinem Problem erzählt
4 Er hat schrecklich ausgesehen
2 Es hat mit ein paar dummen Nachrichten auf seinem Handy angefangen
3 Jemand hat ... ihm auf dem Foto eine schwarz-weiß karierte Jacke angezogen
1 Kevin hat gute Noten bekommen.

Partizip

trennbare Verben

auf hören	auf gehört
anfangen	an gefangen

Verben mit *er-, be-, ent-, ver-, über-, unter-* (kein *-ge-*)

erzählen	er zählt
bekommen	be kommen

entschuldigen	ent schuldigt
verlieren	ver loren

übernachten	über nachtet
unterschreiben	unter schrieben

Verben auf *-ieren* (kein *-ge-*)

passieren	pass iert
diskutieren	disku tieren

AB B2 Nette und nicht so nette SMS

- a Lesen Sie die SMS 1–5. Wer schreibt wohl wem? Und warum?

Finden Sie typische Situationen und machen Sie auf einem Blatt Notizen wie im Beispiel.

- 1 ... wir sind vor 45 Minuten angekommen. Warum hat uns niemand vom Bahnhof abgeholt?
- 2 ... ihr wollt bei uns wohnen? Kein Problem, gern, ihr habt ja schon mal bei uns übernachtet!
- 3 ... du willst es nicht. Aber ich habe es gekauft! Ich habe schon alles unterschrieben!
- 4 ... hast du meine E-Mail nicht bekommen? Warum antwortest du nicht?
- 5 ... du hast gestern toll ausgesehen. Wann können wir uns wiedersehen?

SMS	Wer schreibt?	Wem?	Warum?
1	Großeltern	ihrer Tochter	die Großeltern sind am Bahnhof, es ist spät
2			

- b Welche SMS finden Sie nett/freundlich? Welche nicht? Ordnen Sie die Nachrichten aus a in die Tabelle. Ergänzen Sie dann die Partizipien und die Infinitive wie im Beispiel.

nette/freundliche Nachrichten

...

nicht so nette/freundliche Nachrichten

1 angekommen – ankommen, abgeholt – abholen

- c Schreiben Sie zu den Bildern nette oder nicht so nette SMS.



Zug – abfahren



Regen – aufhören



Rechnung – bekommen



Spiel – gewinnen

1 Mein Zug ist gerade abgefahren. ...

- d Schreiben Sie mit den Verben drei eigene SMS.

abgeben anfangen anrufen aufmachen erkennen benutzen besichtigen besuchen bezahlen erlauben gefallen gewinnen mitbringen mitkommen mitmachen telefonieren verkaufen abholen

- e Gruppenarbeit. Lesen Sie Ihre Nachrichten vor. Die anderen erraten die Situation.

- f Gedächtnistraining. Welche Nachricht aus a, c und d können Sie vielleicht einmal brauchen? Lernen Sie die Nachricht auswendig und sprechen Sie im Kurs.